

Auszubildende dringend gesucht

Besonders im Handwerk gibt es noch viele offene Stellen im Landkreis Göttingen

Von Tobias Christ

Göttingen. Es gibt mehr Jobs als Bewerber – vor allem im Handwerk. Im Landkreis Göttingen gibt es gute Chancen, dort eine Anstellung zu finden. Gesucht werden zum einen Auszubildende, zum anderen Fachkräfte. 801 offene Ausbildungsstellen weist die Statistik der Agentur für Arbeit Göttingen in ihrem Einzugsgebiet derzeit insgesamt aus. In welchen Gewerben gibt es die besten Möglichkeiten, einen Job zu finden? Das Tageblatt hat nachgefragt.

„Den größten Bedarf gibt es im Bereich des lebensmittelverarbeitenden Handwerks“, sagt Kreishandwerksmeister Christian Frölich. Fleischer und Bäcker würden dringend gesucht, anschließend folgten durchgängig die Gewerke im Bereich der Baubranche: Elektriker, Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsbauer, Maurer, Dachdecker, Zimmerer, Maler, Straßenbauer – für alle gibt es derzeit offene Stellen.

Quantität und Qualität der Bewerber nehmen ab

Bezüglich der Auszubildenden würden „mittlerweile durch die abnehmende Zahl an Schülern insgesamt auch die ausreichenden Bewerberzahlen“ fehlen, sagt Frölich. „Daher gibt es zunehmend unbesetzte Ausbildungsstellen.“ Und: Neben der Quantität an Bewerbern nehme auch die Qualität der Bewerber „seit Jahren kontinuierlich ab“. Dies führe bei dem einen oder anderen Ausbildungsbetrieb auch zu einer gewissen Frustration – oder sogar dazu, dass die Ausbildungstätigkeit zurückgefahren wird.

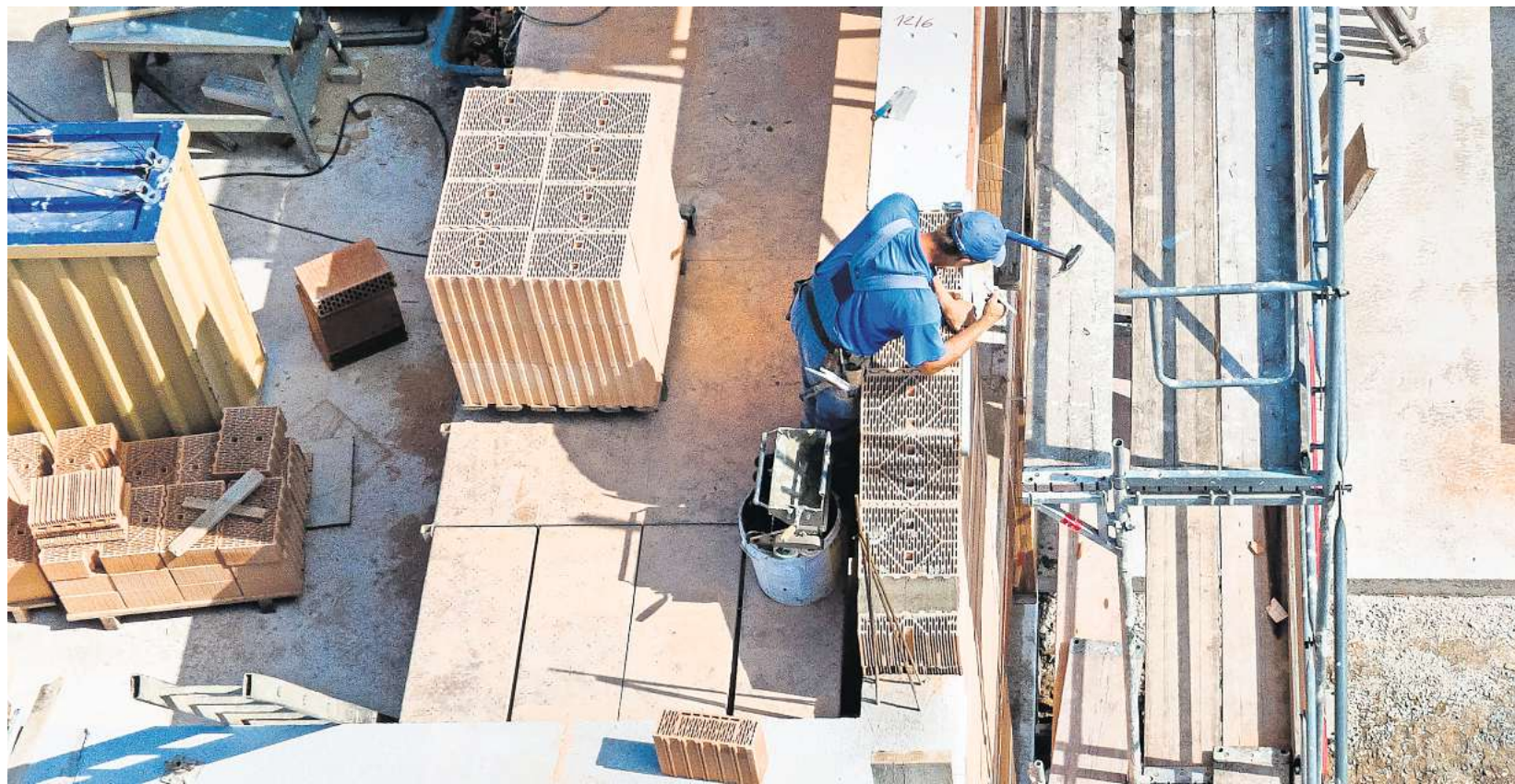


FOTO: TOM WELLER

Im Handwerk werden Auszubildende dringend gesucht.

„Dies ist im Hinblick auf den bestehenden Fachkräftemangel kontraproduktiv beziehungsweise ein Teufelskreis, den wir durch gezielte Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen und Schulträgern, verstärkte Berufsorientierung auch an den Gymnasien zu durchbrechen versuchen“, betont der Kreishandwerksmeister. „Zusätzlich müssen wir weitere Personengruppen für das Handwerk begeistern.“ Damit ist gemeint, „dass wir viel mehr Frauen im Handwerk benötigen, Studierende, die ihr Studium abbrechen, Menschen, die sich noch mal beruflich verändern wollen und ganz wesentlich auch Menschen mit Migrationshintergrund“, erklärt Frölich. Dabei bedürfe es einer gezielten Zuwanderungspolitik.

Ausbildung ist ein gesamtgesellschaftliches Thema, das viele Facetten hat, da sind sich auch die regionalen Partner der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ einig. Diese eröffne jungen Menschen eine berufliche Perspektive, sichere Unternehmen Fachkräfte und Sorge dafür, dass die Menschen mit entsprechend hochwertigen Produkten und Dienstleistungen versorgt werden könnten, heißt es von der Allianz, zu der neben der Arbeitsagentur der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), die Industrie- und Handelskammer (IHK) und weitere Partner zählen. „Ohne Fachkräfte funktioniert kein Hausbau, keine Gesundheitsvor- und -fürsorge, es gäbe kein Licht und keine Heizung“, stellen

die Partner klar. Deshalb wolle man im Schulterschluss die Werbung für die duale Ausbildung weiter intensivieren und auf die nach wie vor guten Chancen für einen Ausbildungsbeginn 2021 hinweisen. Denn im Interesse aller Beteiligten zähle jede künftige Fachkraft für die Region. Und bis in den Herbst hinein sei für Ausbildungssuchende im „Sommer der Berufsausbildung“ noch vieles möglich.

801 offene Ausbildungsstellen

Aktuell sind nach Angaben der Agentur für Arbeit Göttingen 801 offene Ausbildungsstellen ausgeschrieben – immerhin 28,5 Prozent der insgesamt 2812 seit Oktober 2020 gemeldeten Lehrstellen. Auf der anderen Seite seien aktuell in den Landkreisen Göttingen und Northeim noch 283 unversorgte Ausbildungssuchende gemeldet. Insgesamt hätten sich seit Oktober 2020 mit Hilfe der Agentur für Arbeit und der regionalen Jobcenter 2100 junge Menschen um einen Ausbildungsplatz bemüht, so die Arbeitsagentur.

Allerdings dürfte die Zahl der Ausbildungssuchenden und Ausbildungsinteressierten höher sein. Denn nicht jeder junge Mensch melde sich bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur. Klaudia Silberman, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Göttingen, erläutert: „Viele Jugendliche warten noch auf die Chance, eine Ausbildung in diesem Jahr zu beginnen. Und es gilt jetzt, jedem

jungen Menschen ein Angebot zu unterbreiten. Dort, wo dies möglich ist, weil ein klarer, realistischer Berufswunsch besteht, müssen wir alle Möglichkeiten nutzen, diese Ausbildung noch 2021 zu beginnen. Dort, wo es Punkte gibt, die einer Ausbildungsaufnahme aktuell vielleicht entgegenstehen, bieten wir als Agentur für Arbeit Information, Beratung und konkrete Unterstützungsangebote.“

„Keiner darf verloren gehen“

„Der Rückgang qualitativ hochwertiger Ausbildungsplätze muss uns Alarm signal und zugleich Ansporn sein: Keiner darf verloren gehen“, sagt Agnieszka Zimowska, Regionales Geschäftsführerin des DGB. „In unserer Region sollen junge Menschen, trotz Corona, auf dem Arbeitsmarkt optimistisch in die Zukunft schauen“, fügt sie hinzu. Ihr Verbleib als Fachkräfte in Südniedersachsen sei ein Gewinn für die Region.

Ins gleiche Horn bläst auch Kirsten Weber vom Arbeitgeber-Verband Mitte: „Die Corona-Pandemie hat es jungen Menschen viel schwieriger gemacht, Eindrücke von verschiedenen Berufen zu bekommen. Die Corona-Krise darf nicht zur Ausbildungs- oder Fachkräftekrise werden.“ Vor dem Beginn des neuen Ausbildungsjahres müssten alle Maßnahmen ergriffen werden, um unentschlossene Schulabgänger und für sie passende Ausbildungsstellen zusammenzubringen.

Hoffnung macht Nadia Mohseni, Geschäftsstelle Göttingen der IHK Hannover. „Zum Ausbildungsstart zeichnet sich auf dem regionalen Ausbildungsmarkt in den IHK-Ausbildungsberufen in Stadt und Landkreis Göttingen sowie im Landkreis Northeim mit einem deutlichen Plus von 12,5 Prozent eine Erholung ab“, sagt sie. Es gebe weiterhin viele Ausbildungschancen.

Auf diese bezieht sich auch Stefan Pietsch, Pressesprecher der Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen. „Auch in diesem Jahr muss kein Schulabgänger unversorgt bleiben“, betont er. Das Handwerk biete in allen Ortschaften und Städten des Landkreises Göttingen in rund 130 Ausbildungsberufen sichere Arbeitsplätze und Karrierechancen – unabhängig von Corona. Auch in diesem Jahr sei ein Ausbildungsbeginn nach dem 1. August kein Problem.

„Unsere Region steht vor der Herausforderung, offene Lehrstellen nachhaltig und passgenau zu besetzen“, sagt Laura Brünig vom Fachkräftebündnis Südniedersachsen. Dabei gelte es, junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern, ihnen die vielfältigen Möglichkeiten des regionalen Arbeitsmarkts aufzuzeigen und dessen Potenzial zu fördern. Im Fachkräftebündnis Südniedersachsen organisieren sich regionale Arbeitsmarktakteure, um strukturelle Bedarfe zu identifizieren und mit gezielten Maßnahmen gegenzusteuern. „Nie war das wichtiger als jetzt.“

Starkes Göttingen

Göttingen braucht eine Universität, die durch das Land Niedersachsen bei ihren notwendigen baulichen Investitionen stärker unterstützt wird, um so mittelfristig zu den Exzellenz-Universitäten der Bundesrepublik zu gehören.

Das Manifest für ein starkes Göttingen und alle engagierten Unterstützer dieser unabhängigen Wählerinitiative finden Sie auf der folgenden Homepage.